

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie kennen das sicher auch: Ganz kleine Kinder sehen Erwachsenen etwas verständnislos zu, wie sie sich lesend hinter einer Zeitung verstecken oder über ein Buch beugen. Ihnen ist anfangs nicht so klar, was jene da Merkwürdiges tun, außer stillzusitzen und auf Papier zu starren. Dieses wunderliche Verhalten versteht das Kind erst allmählich, in dem Maße, wie sich ihm selbst die Welt der Bilder, Buchstaben und Texte erschließt. Das geschieht allerdings schon recht früh. Kinder – das wissen wir heute – entwickeln schon in früher Kindheit ein symbolisches Verständnis. Beim Zeigen in und Vorlesen aus Büchern spüren auch schon Ein- und Zweijährige, dass hier etwas Bedeutsames vermittelt werden soll, auch wenn sie den konkreten Inhalt noch nicht verstehen. Vor allem aber spüren sie dabei Beziehung. Denn im Vorlesen stellt sich auch menschliche Nähe und Zuwendung her: Du bist mir wichtig, ich will dir Freude bereiten, Gedanken, Erfahrungen und Wissen teilen.

Wenn Kinder Texte auswendig „lesen“, bevor sie tatsächlich lesen können, sich gegenseitig vorlesen, sie aus ihren Lieblingsbüchern immer wieder vorgelesen bekommen müssen, sind sie bereits in die Anfänge der Literalität eingetaucht. Sie entdecken Text-Bild-Zusammenhänge, Abfolgen in Geschichten, gewinnen Erkenntnisse über sich und die Welt. Sie verschaffen sich immer wieder leselustvolle Momente, sei es mit Vorlesern, allein oder mit anderen Kindern. So erfahren sie lange vor dem Selberlesen, dass Literatur Sinn ergibt, dass sie Wissenspeicher und Kommunikationsmittel sein kann. Welche Lust verspüren Kinder erst, wenn sie in Zeichen Sinn entdecken, wenn irgendwann aus dem undurchschaubaren Wirrwarr von Buchstaben ein bedeutungstragender Schriftzug, ein Wort hervorspringt! Und umgekehrt, beim Selbermachen von Büchern, erfahren sie, dass sie auch selbst etwas mitteilen können, und das geht auch schon, bevor sie schreiben können. Kinder werden so allmählich mit dem Kosmos der Literatur vertraut, ohne die unsere Kultur nicht wäre, was sie ist.

Kinder kommen in ihren Familien unterschiedlich intensiv mit Büchern in Berührung. Vorlesen ist nicht überall selbstverständlich, und es gibt große Unterschiede in Ausmaß und Qualität. Dem wird löblicherweise mit Aufklärung und Projekten – in dieser Ausgabe dokumentiert – entgegengewirkt. Auch in der Kita gibt es Möglichkeiten, Eltern mit Kinderliteratur vertraut zu machen, z. B. per Ausstellung oder Buchausleihe an die Familien. Am wichtigsten, darin sind sich unsere Beraterinnen **Helke Klein** und **Gabriela Wenke** einig, ist aber das einfache Vorlesen. Das muss gar nicht unbedingt mit Inszenierungen mit Puppen, Tischtheater oder Rollenspiel aufgepeppt werden. Hauptsache, es geschieht regelmäßig und durch Erzieherinnen, die selbst Freude daran haben.

Herbert Vogt Jutta Hauses

SCHWERPUNKT

Kinderliteratur

 Vorlesen, Lesen, Selbermachen

■ PERSPEKTIVEN

Astrid Lindgren

- 4** „Ich habe mir nicht das Geringste dabei gedacht ...“

KINDER HABEN DAS WORT

Antonia Langendorf

- 28** „Schön ist, dass wir uns gegenseitig zuhören.“

Kinder sprechen übers Vorlesen und die Wirkung der Vorleser-Stimme

■ WERKSTATT

Martina Teschner

- 12** **Verschiedenheit ist das Konzept ...**
Welche Bücher soll man in der Kita anschaffen?

Gislinde Simon

- 13** **Annemarie und die wilden Tiere**
oder Wie man mit Kindern eine Geschichte erfindet

Monika Klages und die Kinder der Roten Gruppe

- 16** **Die Geschichte von der Katze Mini und dem Hund Bello**

Kerstin Herkströter · Walburga Sigmundt

- 18** **BibStart – frühe Leseförderung**
Die Arbeit mit 2- bis 3-jährigen
in der Stadtbücherei Frankfurt am Main

Bettina Twrsnick

- 20** **Familien Vorlesen nahebringen**
Ein literaturtherapeutisches Projekt an der
Phantastischen Bibliothek in Wetzlar

REZENSIONEN

Gabriela Wenke · Inge Pape

- 30** **Vorlese-Highlights für ganz kleine und größere Kinder**

Silvia Hüsler

- 34** **Bilderbücher und viele Sprachen**
Warum mehrsprachige Bilderbücher unbedingt in
die Kita gehören und wie sie eingesetzt werden
können



Foto: Inge Pape

20 Familien Vorlesen nahebringen

Das sozialpräventive Projekt „Vorlesen in Familien“ mit literaturtherapeutischem Ansatz wird durchgeführt vom „Zentrum für Literatur“ an der Phantastischen Bibliothek Wetzlar und getragen von der Crespo Foundation. Es arbeitet derzeit noch als Pilot-Projekt in Wetzlar und den umliegenden Landkreisen, ist aber grundsätzlich auf jede Region übertragbar. **Bettina Twrsnick** schildert die Schwierigkeiten und Erfolge.

DAS THEMA IN DER AUSBILDUNG

Christiane Benthin

38 **Erfolgreich Feuer legen**

Kinder- und Jugendliteratur in der Fachschule – eine kleine Erfolgsgeschichte

40 **Preise und Empfehlungen rund um das Kinderbuch**

KONTEXT

Sigrid Strecker

5 **Wirkungen des Vorlesens bei Kindern**

Vorlesespaß und andere Effekte

Helke Klein

8 **Bücher mit und ohne „was drin“**

Wie Kinder ihre Bücher finden

Timo Reuter

24 **Wie ist es um den Vorlesealltag in Deutschland bestellt?**

Aktuelle empirische Erkenntnisse zum Vorlesen

SPEKTRUM

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE KONZEPTE

Helgard Jamal

41 **Jesu Geburt interreligiös**

Die Weihnachtsgeschichte aus christlicher, jüdischer und islamischer Sicht

Annette Süß

46 **Entdeckerfreude und Lernstrategien**

Eine Fortbildungsreihe zur Ästhetischen Bildung für ErzieherInnen und GrundschulpädagogInnen

Dietlinde Schrey-Dern

50 **Mehrsprachig aufwachsen**

Grundlagen des Spracherwerbs und Möglichkeiten der Förderung im Kindergartenalltag aus logopädischer Sicht

54 Informationen

55 Wörterbuch · Vorschau

56 Termine · Impressum

TPS-Tipp auf der Rückseite: Monika Schaarschmidt

Titelfoto: Klaus G. Kohn

8 **Bücher mit und ohne „was drin“**

Kinder finden „ihre“ Bücher. Häufig wählen Kinder Bücher für Erwachsene oder Kinderbücher, die wir hässlich finden. Für die Kinder haben sie aber eine Bedeutung. **Helke Klein** hat die Erfahrung gemacht, dass Bücher, für die sich Kinder interessieren, genau die Anregungen, Erfahrungen und Schwierigkeitsgrade für sie bieten. Erzieherinnen können auf diesem Weg erfahren, womit die Kinder gerade beschäftigt sind.

5 **Wirkungen des Vorlesens bei Kindern**

Vorgelesen zu bekommen, ist für Kinder von enormer Bedeutung. **Sigrid Strecker** zeigt auf, dass es ihnen vor allem Freude macht. Aber sie gewinnen auch eine positive Einstellung zum Buch, erwerben quasi nebenbei Bildungsinhalte, ihre Sprach- und Literacy-Entwicklung und viele andere Kompetenzen werden unterstützt. Generell sieht sie darin einen Beitrag zur Entwicklung von Selbstwertgefühl.